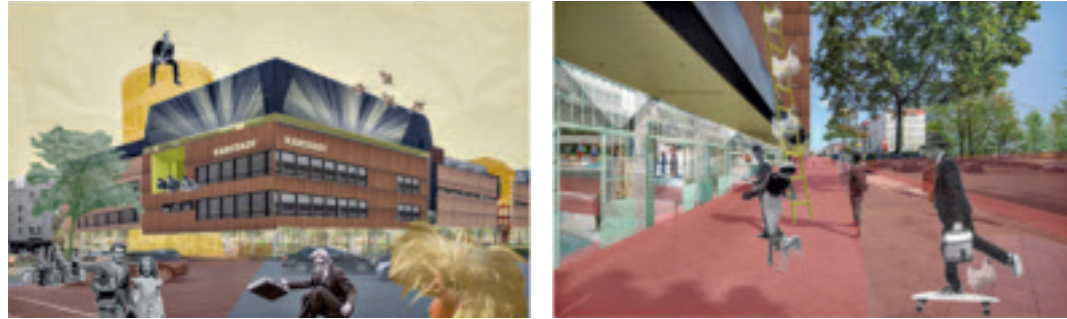


Der Dinosaurier erwacht

Text **Ananda Ehret**



„Stairway to Chicken“:
Eine Zusammenarbeit von
Patricija Helena Dzerve,
Noé Misson, Leila Unland
und Toms Cudars

24 Stunden, drei Universitäten und die aussterbende Gebäudetypologie Kaufhaus: Studierende aus Belgien, Lettland und Deutschland trafen sich zu einem „Urban Design Hackathon“ im virtuellen Raum.

„**Reanimate** the Dinosaur“ lautete das Motto, unter dem Studierende Entwürfe für das Warenhaus am Leopoldplatz im Berliner Bezirk Wedding entwickelten. Das brutalistische Gebäude aus den 1970er Jahren steht beispielhaft für die zahlreichen großen Kaufhäuser, die aufgrund des zunehmenden Online-Handels ihre Funktion verlieren und bedrohlich wirkende Leerstellen im Stadtraster hinterlassen.

Das Fachgebiet „Städtebau und Entwerfen“ der Bauhaus-Universität Weimar organisierte den Workshop, der Teil des Programms „International Virtual Academic Collaboration“ (IVAC) des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) war. Dabei wurde auch ein neues Format der digitalen Lehre und der internationalen Zu-

sammenarbeit erprobt: ein Urban Design Hackathon.

Am Wochenende des ersten Advents erarbeiteten Studierende der Bauhaus-Universität Weimar, der Université de Liège in Belgien und der Riga Technical University in Lettland städtebauliche Ideen, die den Wandel der Innenstädte positiv beeinflussen möchten: Öffentlicher Raum soll zurückgewonnen, Nutzungsvielfalt gefördert und das „Herz der Stadt“ neu konzipieren werden. Die gemischten Gruppen hatten 24 Stunden Zeit, ihre Entwürfe zu entwickeln und darzustellen.

Am Ende präsentierten alle umfangreiche Lösungen, die von Kreativität und Gestaltungsfreude zeugen. Der bauliche Dinosaurier wird je nach Entwurf vielseitig transformiert: Es werden Zugänge durch die massive Fassade geschlagen, Rampen gelegt und Geschosse durchbrochen. Es entstehen Atrien, Split-Level und neue Sichtbeziehungen. Auch die Möglichkeiten der Nutzung sind divers. Darunter Wohnungen und Bildungseinrichtungen sowie Freizeitaktivitäten. So unterschiedlich die Entwürfe sind, haben sie manches gemeinsam: Der Umbau wird dem Abriss vorgezogen, und nicht der Konsum steht im Vordergrund, sondern die Begegnung der Menschen im physischen Raum.

Dieser Hackathon galt als Testlauf des Formats, in Zukunft könnte die digitale Zusammenarbeit internationaler Universitäten in gemeinsamen Stadtgestaltungs-Studios Teil des offiziellen Lehrplans werden. Dabei muss das Programm nicht unbedingt in 24 Stunden abgehalten werden, sondern könnte in Zeiträumen stattfinden, die trotz willkommenem Nervenzitgel einen gesunden Schlafrythmus erlauben.

Alle studentische Arbeiten sind auf der Homepage der Professur Städtebau und Entwerfen der Bauhaus-Universität Weimar zu finden.
www.uni-weimar.de/architektur-und-urbanistik/professuren/staedtebau-1



„From Mono to Multi“:
Der Entwurf von Richard Corsyn, Eliza Anna Zeibote, Maximilian Schmidt und Laura Bertelt

Rechts: „ShareStadt“:
Pauline Oldrizzi, Olivier Roulet, Jekabs Ozols und Florian Brettner



Gut. Besser. Smart. Die beste Aussicht, jetzt noch smarter



Utopia adé, hello Smart City! Musterstädte wie Sidewalk Toronto, Future Living Berlin und Neom sind die gebaute Realität von Morgen. Hier lebt der Mensch in Smart Homes ohne Türschloss und mit sensorgesteuerter Müllentsorgung. Keine Frage: Wir leben digital und der Trend, unseren komplexen Alltag durch smarte Technologie zu erleichtern, ist längst auch im privaten Wohnbereich angekommen.

Wir wohnen gesünder

Mehr Sicherheit, Kontrolle, Schutz: Intelligent vernetzte Geräte vereinfachen unsere alltäglichen Abläufe und verbessern so Lebensqualität und Gesundheit. Ein technologisch unterstützter Wohnraum ist zuverlässig justiert von der Temperatur bis zur Frischluft. Sensoren steuern z. B. eine Durchlüftung, wenn die CO₂-Sättigung in der Luft angestiegen ist. So kann das neue Elektrofenster GPU von VELUX einen wertvollen Beitrag zum Kampf gegen Schimmelbildung und schlechte Luft leisten, wodurch Kopfschmerzen und Atemwegserkrankungen vorgebeugt werden kann.

Selbstverständlich sprachgesteuert

Smart Living steht für ein gesundes Zuhause geprägt von optimierter Raumqualität mit viel Tageslicht und ausreichend Frischluft. Es steht für ein gutes Raumklima mit besseren Schlafbedingungen, angenehmen Innentemperaturen und angemessener Luftfeuchtigkeit. Mit der Kombination INTEGRA®Elektrofenster GPU + Smart-Home-System ACTIVE liefert VELUX eine Produktinnovation, die sich perfekt in die Anforderungen aktueller Trends einfügt. Komfortabel elektrisch bedienbar, sprach- sowie sensorgesteuert, sehr smart: So sieht die Zukunft des Wohnens aus. velux.de/architektur

Das neue VELUX INTEGRA®
Elektrofenster GPU
und VELUX ACTIVE with
NETATMO
Fotos: Velux Deutschland
GmbH



VELUX Deutschland GmbH
Gazellenkamp 168
22527 Hamburg
www.velux.de/architektur
architektur@velux.de